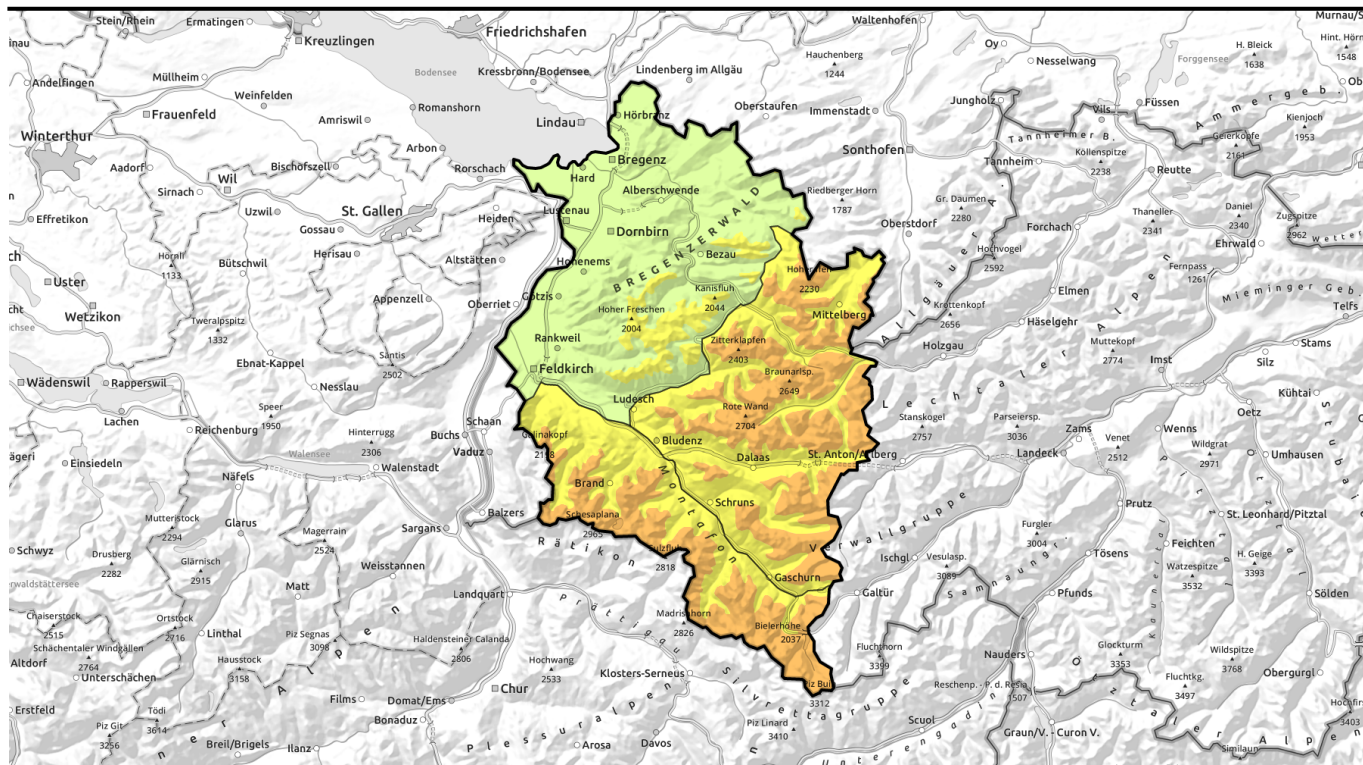


Lawinenbericht für **Dienstag, 24.01.2023**



in höheren Lagen verbreitet erhebliche Lawinengefahr

	2200 m	Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta	
	Waldgrenze	Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge	
	2000 m	Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall	

Lawinenprobleme



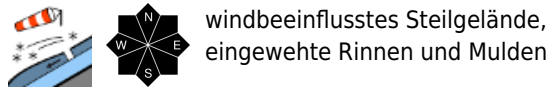
Gefahrenstufen



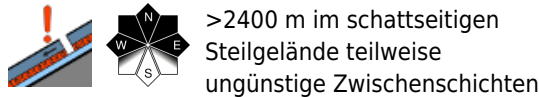
Exposition



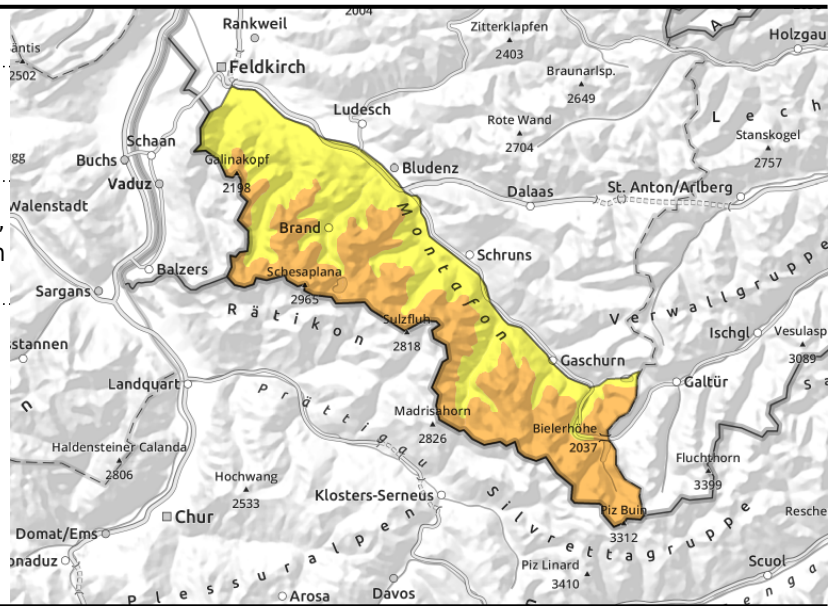
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



windbeeinflusstes Steilgelände, eingewehnte Rinnen und Mulden



>2400 m im schattseitigen Steilgelände teilweise ungünstige Zwischenschichten



Triebschnee sowie schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr

Frischer und älterer Triebschnee ist im windbeeinflussten Steilgelände, in eingewehnten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten störanfällig. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe an Umfang und Verbreitung zu. Zudem wird die Störanfälligkeit der Schneedecke untertags durch Erwärmung und Einstrahlung leicht erhöht. Kleine bis mittlere Schneebrettauslösungen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Weiters sind vor allem an steilen, selten befahrenen Schattenhängen oberhalb ca. 2400 m oder auch an Übergängen von weniger zu mehr Schnee tieferliegende Schwachschichten im Altschnee störanfällig. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. Mit Einstrahlung und Erwärmung sind spontan kleine bis mittlere Lockerschneelawinen und aus stark eingewehnten Bereichen kleine Schneebrettlawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

In Kamm- und Passlagen, hinter Geländekanten sowie im windbeeinflussten Gelände sind frische und ältere Triebschneeanisammlungen anzutreffen. Solche liegen oft auf lockeren und weichen Neuschneesichten, auf älteren Triebschneepolstern oder auf verharschten Altschneeoberflächen. Die Bindung dazu und innerhalb von Zwischenschichten ist mit zunehmender Seehöhe nur mäßig bis schwach und die Störanfälligkeit nimmt dort zu. In windstillen Bereichen und in tieferen Lagen ist der Neuschnee trotz allmählicher Setzung noch überwiegend locker. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen teilweise noch Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar.

Wetter

Nacht: Oberhalb des Hochnebel, der vor allem im Bregenzerwaldgebirge und in den Voralpen zu erwarten ist, ist es gering bewölkt bis höchstens wolkig durch hohe Wolken über den Gipfeln. Der Ostwind lässt nach. Dienstag: Bei nur meist nur dünnen, hohen Wolken weit über allen Gipfeln sollte auf den Bergen der Sonnenschein überwiegen. Dazu ist es nicht nur weniger kalt als am Vortag, sondern auch der Ostwind lässt nach. Temperatur in 2000m: -6 bis -1 Grad, Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus Ost

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Dienstag, 24.01.2023**

Tendenz

Der Mittwoch wird ausserhalb der Nebelzonen sehr sonnig. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei minus 5 bis minus 1 Grad. Der Wind lässt deutlich nach. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



gering mäßig erheblich groß sehr groß

lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition

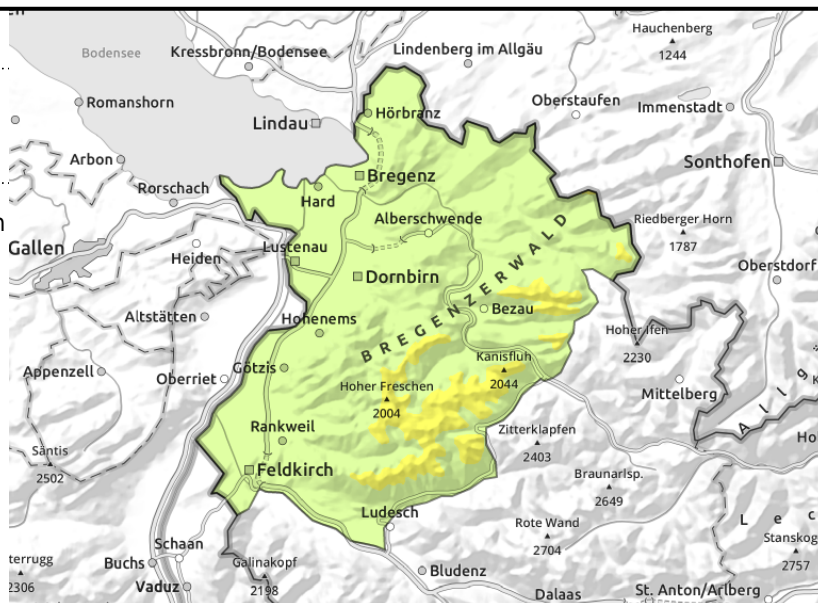


© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



frische und ältere Einwehungen in Kammlagen, Rinnen und - und Mulden und hinter Geländeknicken



frischer und älterer Trieb Schnee ist die Hauptgefahr

Vor allem oberhalb der Waldgrenzen sind frische und ältere Trieb Schneean sammlungen in Kammlagen, eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländeknicken stö rbar. Kleine, vereinzelt auch mittlere Schneebrettauslösungen sind in solchen Bereichen möglich. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe an Umfang und Verbreitung zu. Zudem wird die Stö ranfälligkeit der Schneedecke untertags durch Erwärmung und Einstrahlung leicht erhöht. Aktivitäten im freien Gelände erfordern eine umsichtige Routenwahl. Auch kleine Lawinen können Personen verschütten oder in exponierten Bereichen zum Absturz führen. Aus felsigem Steilgelände sind kleine Lockerschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Mit zeitweise mäß igem bis kräft igem Wind wurde lockerer Neuschnee vor allem in höheren Kamm- und Gipfellagen verfrachtet. Somit sind mit zunehmender Seehöhe frische Trieb Schneean sammlungen anzutreffen. Solche sind stö ranfällig. In windgeschützten Lagen und unterhalb der Waldgrenzen ist der jüngste Neuschnee trotz eingetretener Setzung oft noch sehr locker.

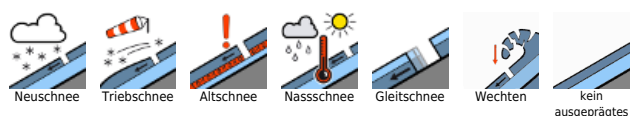
Wetter

Nacht: Oberhalb des Hochnebel, der vor allem im Bregenzerwaldgebirge und in den Voralpen zu erwarten ist, ist es gering bewölkt bis höchstens wolkig durch hohe Wolken über den Gipfeln. Der Ostwind lässt nach. Dienstag: Im Bregenzerwaldgebirge und den Voralpen ist in den unteren und mittleren Höhen Hangnebel möglich. Bei nur meist nur dünnen, hohen Wolken sollte auf den Bergen der Sonnenschein überwiegen. Dazu ist es nicht nur weniger kalt als am Vortag, sondern auch der Ostwind lässt nach. Temperatur in 2000m: -6 bis -1 Grad, Höhenwind: mäß ig bis lebhaft aus Ost

Tendenz

Der Mittwoch wird ausserhalb der Nebelzonen sehr sonnig. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei minus 5 bis minus 1 Grad. Der Wind lässt deutlich nach. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

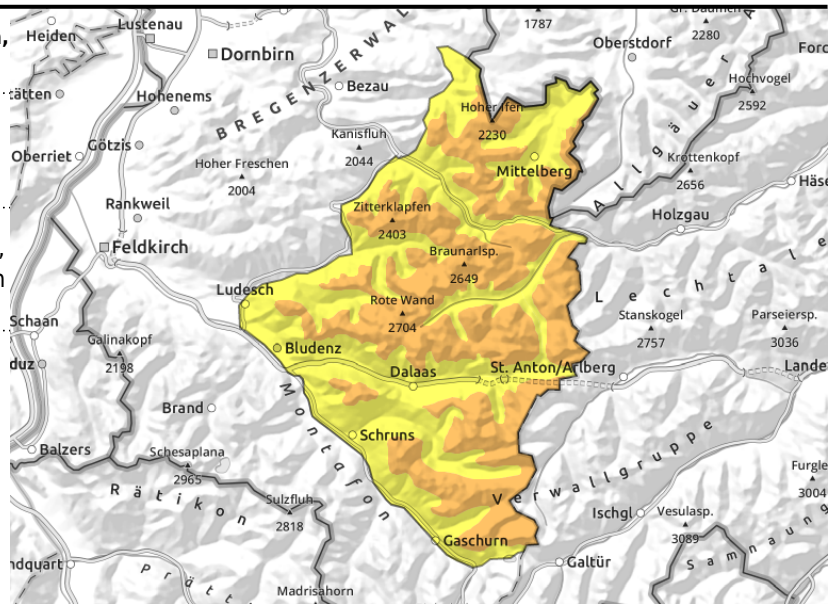


Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall



windbeeinflusstes Steilgelände, eingewehte Rinnen und Mulden

im Hochgebirge im schattseitigen Steilgelände teilweise ungünstige Zwischenschichten



Tribschnee sowie teilweise schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr

Frischer und älterer Tribschnee ist im windbeeinflussten Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten störanfällig. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe an Umfang und Verbreitung zu. Zudem wird die Störanfälligkeit der Schneedecke untertags durch Erwärmung und Einstrahlung leicht erhöht. Kleine bis mittlere Schneebrettauslösungen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Weiters sind vor allem an steilen, selten befahrenen Schattenhängen des Hochgebirges oder auch an Übergängen von weniger zu mehr Schnee teilweise tieferliegende Schwachschichten im Altschnee störanfällig. Meist ist dafür jedoch eine große Zusatzbelastung erforderlich. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. Mit Erwärmung und Einstrahlung sind spontan kleine bis mittlere Lockerschneelawinen und aus stark eingewehten Bereichen kleine Schneebrettlawinen möglich.

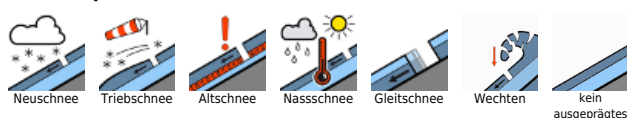
Schneedeckenaufbau

In Kamm- und Passlagen, hinter Geländekanten sowie im windbeeinflussten Gelände sind frische und ältere Tribschneeanisammlungen anzutreffen. Solche liegen oft auf lockeren und weichen Neuschneesichten, auf älteren Tribschneepolstern oder auf verharschten Altschneeoberflächen. Die Bindung dazu und innerhalb von Zwischenschichten ist mit zunehmender Seehöhe nur mäßig bis schwach und die Störanfälligkeit nimmt dort zu. In windstillen Bereichen und in tieferen Lagen ist der Neuschnee trotz allmählicher Setzung noch überwiegend locker. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen teilweise noch Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar.

Wetter

Nacht: Oberhalb des Hochnebel, der vor allem im Bregenzerwaldgebirge und in den Voralpen zu erwarten ist, ist es gering bewölkt bis höchstens wolkgig durch hohe Wolken über den Gipfeln. Der Ostwind lässt nach. Dienstag: Bei nur meist nur dünnen, hohen Wolken weit über allen Gipfeln sollte auf den Bergen der Sonnenschein überwiegen. Dazu ist es nicht nur weniger kalt als am Vortag, sondern auch der Ostwind lässt nach. Temperatur in 2000m: -6 bis -1 Grad, Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus Ost

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

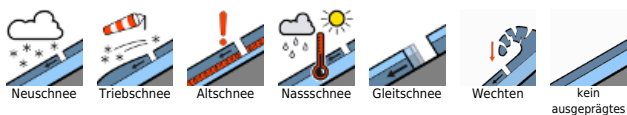


Lawinenbericht für **Dienstag, 24.01.2023**

Tendenz

Der Mittwoch wird ausserhalb der Nebelzonen sehr sonnig. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei minus 5 bis minus 1 Grad. Der Wind lässt deutlich nach. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



gering mäßig erheblich groß sehr groß

lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560